

Green Anna: Helgoland zeigt Flagge für den Natur- und Umweltschutz!

Helgoland, eine Insel der Einzigartigkeiten! Deutschlands einzige Hochseeinsel (auch wenn das nur bedingt stimmt), deutschlandweit das einzige Felswatthabitat mit der reichsten Pflanzen- und Tierwelt der gesamten Deutschen Bucht. Die einmalige Beobachtung von Wildtieren bei ihrer Jungenaufzucht ist fast ganzjährig möglich: Während im Frühjahr tausende Seevögel von Trottellumme bis Basstölpel zum roten Felsen fliegen, um ihre Jungen aufzuziehen, so ist die Düne im Winter weltweit einer der raren Plätze, an dem man die Kegelrobben bei der Aufzucht ihrer Jungen so authentisch beobachten kann.

Helgoland ist aber auch noch immer ein Konsumtempel für zollfreie Waren. Jährlich strömen hunderttausende Tagestouristen (im Jahr 2013 etwa 300.000) nach Helgoland, um hier Spirituosen, Tabak- und Kosmetikwaren oder auch Bekleidung mehrwertsteuerfrei einzukaufen. Und das zieht bislang einige weniger schöne Konsequenzen nach sich. Auf Helgoland werden dem Käufer als Serviceleistung kostenfreie Einwegtragetaschen zum Transport der Waren angeboten, die leider auch immer noch sehr gerne genommen werden. So bietet sich am Nachmittag, zur Abfahrt der Tagestouristen nicht selten das Bild einer Plastiktütenflut, die die Insel verlässt. Oftmals nimmt ein Guest nicht nur eine, sondern aus mehreren Geschäften mehrere Taschen mit nach Hause, und auch für die Insulaner bieten die Supermärkte immer noch kostenfreie Einwegtragetaschen an. Was passiert nun mit den Tragetaschen, nachdem sie die Insel verlassen haben?

Statistiken belegen, dass verhältnismäßig wenige von ihnen als Müll in der Umwelt landen. Viele Verbraucher nutzen sie als Mülltüten, oder sie landen auf anderem Wege im Entsorgungssystem, oftmals aber nicht im Recycling, sondern in der Müllverbrennung. Die Produktion und der Konsum von Plastik stellen weltweit eine besondere Problematik dar (vergl. SEEVÖGEL 4/2014: 8-12). Insgesamt werden pro Jahr unvorstellbare 300 Mio. Tonnen (das ist etwa das Gewicht der gesamten Menschheit) Kunststoff produziert (Die Zeit). Etwa 5 Mio. Tonnen Tragetaschen werden jährlich in Europa verbraucht. Plastik, entstanden aus einer natürlichen, endlichen Ressource (Erdöl), die syn-



Eine Flut von Plastiktüten wird jeden Tag in die Haupteinkaufsstraße von Helgoland gespült.

Foto: Tom Baumgarten

thetisch so verändert wird, dass unsere Umwelt sie selbständig nicht mehr recyceln kann und bereits jetzt zu Müllkontinenten (der größte im Pazifischen Ozean hat bereits etwa die Ausmaße von Europa erreicht) in den Weltmeeren führt.

Um unseren Planeten vor einer weiteren Flut von Kunststoffen zu bewahren, bedarf es eines globalen Recyclingsystems und eines bewussten Umgangs mit Kunststoffen. Einwegplastiktüten stellen also nicht zwangsläufig eine Gefahr für unsere Natur und Umwelt dar, gleichwohl führen sie uns den ver-



„De green Anna sagt Danke für den Kauf dieser Tasche!“



Für vier Wochen sollen die Plastiktüten von der Insel verschwinden.
Foto: Tom Baumgarten

schwenderischen Umgang mit einer endlichen Ressource vor Augen, deren Wert schätzung momentan noch gering ist, auch dadurch, dass sie oftmals als vermeintliche Serviceleistung kostenfrei in Umlauf gebracht wird. Die Helgoländer Einzelhändler haben sich nun zu einer Aktion gegen die Einwegtragetaschenflut im Sommer 2015 entschieden: Vier Wochen lang werden von Partnern (bislang unterstützen 30 Partner die Aktion) Mehrwegtragetaschen aus recyceltem PET in einer Sonderedition an die Kunden und Gäste ausgegeben. Und das soll nicht kostenfrei geschehen! Wir wollen das Bewusstsein der Kunden schärfen, die dementsprechend einen Obolus von 1 EURO für den Erhalt der Tasche zu entrichten haben.

Bei der Tasche handelt es sich nicht um eine Verpackung, sondern um ein Produkt. Derzeit wird diskutiert, inwiefern dieses Geld von einzelnen Partnern auch wieder in den Natur- und Umweltschutz gespendet werden soll. Auch der Verein Jordsand wird diese Tragetaschen im Sommer anbieten und die Aktion unterstützen. Es sind in diesem Rahmen zusätzlich Veranstaltungen wie Infostände, Müllsammelaktionen und Vorträge geplant. Wenn ihr Euch als Jordsander einbringen wollt, meldet Euch bei mir (Rebecca Störmer, info@sustainable-me.de). Vielleicht haben die Jugendgruppe oder Einzelpersonen Lust, Infostände oder Sammelaktionen an den Stränden zu unterstützen?! Um eine Unterkunft würde ich mich bei der Gemeinde bemühen!

Rebecca Störmer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [36_1_2015](#)

Autor(en)/Author(s): Störmer Rebecca

Artikel/Article: [Green Anna: Helgoland zeigt Flagge für den Natur- und Umweltschutz!](#)
[39](#)